

Kurier Szczeciński

Szczecin/Stettin

17.06.2013, S. 4

Külz braucht einen Hausherrn

Ein Gutshaus – leer und beraubt

Für das verlassene Gutshaus in Kulice (Külz) interessierten sich die Schrottsammler. Sie klauten von den Fenstern 21 Fensterbretter aus Metall. Das Gutshaus stand übrigens offen. Einfahrtstore zum Gelände gibt es nicht; Eintrittsverbotsschilder fehlen.

Das Gutshaus, das Eigentum der Stettiner Universität ist, steht seit Anfang März leer. Damals verließ es die Europäische Akademie Külz-Kulice auf Anordnung der Hochschulverwaltung. Das Gebäude mit dem umgebenden Gelände wurde zum Verkauf ausgeschrieben. Die Versteigerung misslang, es gab keine Interessenten, die das Objekt für 5 Millionen Złoty kaufen wollten. Das einstige deutsche Gutshaus steht leer, nichts geschieht darin. Nur tagsüber, in den so genannten Bürostunden, sitzt die Leiterin in ihrem Büro. Nachmittags und nachts wird das Objekt elektronisch überwacht, einen Wächter gibt es nicht.

Die Metallfensterbretter hatten keinen wirklichen Wert. Dass sie gestohlen wurden, zeigt jedoch, dass sich die Diebe für das Objekt interessieren. Früher oder später werden sie sicherlich wiederkommen, um die restlichen zu holen; vielleicht werden sie sich auch für die Innenräume interessieren. Dort gibt es nichts Wertvolles. Vor dem Auszug verteilte die Europäische Akademie ihr gesamtes, in Külz angesammeltes Inventar. Warum aber sollte man nicht hineingehen, um sich zu überzeugen und – sollte man enttäuscht sein – das Objekt zu verwüsten, das über keine nennenswerte Überwachung verfügt?

Der Zutritt zum Gutshaus wird durch nichts behindert. Einfahrtstore zum Gelände gibt es nicht, Eintrittsverbotsschilder fehlen. In der vergangenen Woche waren wir zwei Mal in Külz, niemand interessierte sich dafür, weshalb zwei Fremde sich am Gutshaus aufhielten. Niemand interessierte sich, weil wir dort auch niemanden antrafen. In aller Ruhe könnte man die nächsten paar Fensterbretter herausreißen, ohne zu riskieren, dass sich ein Alarm einschaltet; das elektronische Überwachungssystem ist nur auf die Innenräume ausgerichtet.

Die Naugarder Polizei mahnte die Universität, das leere Gutshaus in Külz entsprechend zu sichern. Viel brachte das nicht.

Am letzten Freitag wollten wir uns bei der Stettiner Universität, der die Immobilie gehört, nach der Aufsicht über das Gutshaus erkundigen. Vom Büro des Kanzlers schickte man uns zur Pressesprecherin, aber das Telefon in ihrem Büro blieb stumm. Ein dreimaliger Kontakt mit dem Sekretariat des Rektors brachte nichts; die Sekretärin verband uns zwei Mal, ohne zu sagen, mit wem (kein großer Verlust, denn niemand meldete sich). Beim dritten Mal wollten wir nach der Handynummer der Pressesprecherin fragen, aber im Sekretariat hob niemand mehr den Hörer ab.

Weiterhin aktuell ist das Angebot des Marschallamtes, Külz unentgeltlich zu übernehmen. Die Stettiner Universität braucht das Gutshaus nicht, das vor fast zwanzig Jahren mit Geldern der deutschen Regierung restauriert wurde. Vor zehn Jahren erhielt die Hochschule es umsonst, nichts hindert sie, steht die Immobilie auf dieselbe Weise dem Marschall zu übertragen, der der Ansicht ist, dass der einstige Sitz der Familie von Bismarck Aktivitäten zur Förderung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit dienen sollte. Die Hochschulverwaltung hat noch immer nicht entschieden, was sie mit dem Gutshaus machen will, das die Universität nicht benötigt und ausgeraubt wird.

Cezary MARTYNIUK

Ü:Zzz